

Die Gemeinde geht gemeinsam in die Zukunft

INGESANDT PROJEKTTEAM EHG+

Seit rund zwei Jahren ist die Gemeinde Egg eine Einheitsgemeinde. Mit dem Folgeprojekt Einheitsgemeinde Plus (EHG+) sollen die bereits geschaffenen Strukturen mit Leben gefüllt werden. Hierfür wird am 30. März eine Zukunftswerkstatt durchgeführt. Vor etwas mehr als einem halben Jahr haben der Gemeinderat und die Schulpflege ein Projektteam beauftragt, den eingeschlagenen Weg der Einheitsgemeinde weiter zu führen. Im Wesentlichen geht es darum, die Einheitsgemeinde für die Bevölkerung spürbar zu machen.

Das Projektteam setzt sich zusammen aus der Schulpräsidentin und Gemeinderätin Beatrice Gallin, den beiden Schulleitern Claudio Zambotti und Verena Kocher, dem Abteilungsleiter «Soziales» Christian Koch, dem Bereichsleiter «Betreuung und Freizeit» Roland Rüegg sowie der Gruppenleiterin «Sicherheit» Sandra Zerobin. Mit der Projektleitung hat der Gemeinderat Helene Staub von Staub Beratung & Coaching beauftragt.

«Wir pflegen gemeinsam, was gut funktioniert, und fördern, was als Entwicklungspotenzial erkannt wird.»

Dieser Grundsatz wurde für das dreijährige Projekt definiert. Schon heute kann festgehalten werden, dass die lebendige Gemeinde Egg sich durch ihre Behörden sowie durch ein aktives Vereinsleben, ein breites Angebot von Detailhandel und Gewerbe, einer zeitgemässen Schule, kirchlicher Seelsorge und einer dienstleistungsorientierten Verwaltung auszeichnet.

Die Zukunftswerkstatt

Bestehendes zu erfassen, Potenzial zu erkennen und Lösungsvorschläge zu erarbeiten, ist das erklärte Ziel der Zukunftswerkstatt, die am 30. März stattfinden wird. Zu diesem Anlass sind 123 Vertreter aus Vereinen, Gewerbe und Institutionen der Gemeinde Egg eingeladen.

Als Ergebnis wird eine Vielfalt von Anregungen und Ideen erwartet, die

vom Projektteam ausgewertet werden.

Konkrete Umsetzungsvorschläge

Resultierend aus diesen Ergebnissen werden Arbeitsgruppen zu den verschiedensten Themen gebildet. Mit dem Ziel, konkrete Umsetzungsvorschläge zu erarbeiten, werden direkt betroffene Vertreter von Vereinen, Gewerbe und weiteren Institutionen zur Einbringung ihres Fachwissens eingeladen.

Händedruck ist gelebte Wirklichkeit

Nur gemeinsam kann man dafür Sorge tragen, dass in der Gemeinde Egg ein reges und vernetztes Gemeindeleben stattfindet und alle ihren Platz haben. Eine Gemeinde, in der sich die Menschen wohl und verstanden fühlen, Anteil nehmen und sich aktiv ins Zusammenleben einbringen – denn in Egg ist der Händedruck gelebte Wirklichkeit.

Neue Trägerschaft für Kinderkrippe Schneggehüsli

INGESANDT VORSTAND VEREIN KINDERKRIPPE EGG

Die Kinderkrippe Schneggehüsli wurde 1996 von einem Elternverein, dem Verein Kinderkrippe Egg, gegründet; seither ist sie fester Bestandteil des Betreuungsangebots in Egg. In den vergangenen Jahren konnte der Elternverein die Kinderkrippe als moderne Bildungskrippe positionieren. Sie arbeitet mit Bildungs- und Lerngeschichten. Dabei stehen Potenziale, Ressourcen und Motivation der Kinder und die Frage, was diese stark werden lässt, im Zentrum. Inzwischen bietet das «Schneggehüsli» in zwei altersgemischten Gruppen 22 Plätze für Kinder ab einem Alter von drei Monaten bis zum Kindergarten eintritt an. Die Krippe ist täglich von

7 bis 18.30 Uhr geöffnet. Dank eines jährlichen Betriebsbeitrags seitens der Gemeinde Egg bietet sie subventionierte Plätze an.

Ein nächster wichtiger Schritt zur Modernisierung und zum nachhaltigen Fortbestehen der Kinderkrippe ist die Überführung des «Schneggehüsli» in eine professionelle Trägerschaft, die ein grösseres Netzwerk von Kinderkrippen umfasst. Dies ermöglicht nicht nur die Nutzung von Synergien in den personellen, administrativen und betriebswirtschaftlichen Bereichen, sondern auch den Anschluss unseres Personals an ein fachlich starkes Netzwerk. Im Rahmen eines öffentlichen Ausschrei-

bungs- und Bewerbungsverfahren haben wir mit Pop e Poppa eine sehr erfahrene Trägerschaft mit ausgezeichnetem Ruf gefunden. Der Verein Kinderkrippe Egg wird das «Schneggehüsli» deshalb per 1. April mit gutem Gewissen in die Hände von Pop e Poppa übergeben. Diese Trägerschaft führt selbst Bildungskrippen, so dass sie das vorhandene Bildungskonzept der Kinderkrippe weiterführen wird. Die Gemeinde Egg begleitete die Verhandlungen mit Pop e Poppa mit viel Wohlwollen und Unterstützung. Darüber hinaus nutzte sie die Gelegenheit, das bisherige Subventionsreglement zu überarbeiten.

